Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 21 (1964)
Heft: 5

Artikel: Magengeschwüre
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-552390

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Magengeschwüre

Es ist bekannt, dass vorwiegend Männer und nur ganz selten Frauen an Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwüren zu leiden haben. Die Ursache dieses Umstandes mag darin liegen, dass sich Frauen im Ärger selten so stark verkrampfen wie die Männer. Erfahrungsgemäss ist der Ärger eine der Hauptursachen, die zur Bildung von Magengeschwüren führen. Allerdings kann auch eine Reizung der Magenschleimhaut, wenn sie immer wieder erneut in Erscheinung tritt, dabei ebenfalls eine Rolle spielen. Es ist gut, die Ursachen, die Schleimhautreizungen auslösen, zu kennen, denn wir können uns alsdann bemühen, sie zu vermeiden. Wir sollten uns unbedingt vor zu heissem Essen hüten und anderseits auch vor der Einnahme von Eis, wenn wir dieses nicht zuvor genügend im Munde vorwärmen. Auch scharfe Gewürze, starke alkoholische Getränke und zu starkwirkende Medikamente können die gefürchtete Reizung verursachen.

Geschwüre entstehen selten am Mageneingang, sondern viel eher in der Gegend des Magenausganges, in der sogenannten kleinen Kurve. Wie bereits erwähnt, stellt sich in der Regel zuerst eine Reizung der Magenschleimhaut ein. Schon diese kann Schmerzen auslösen, wird aber gewöhnlich nicht beachtet und somit auch nicht behandelt. Wenn die Hungerschmerzen auftreten, die so heissen, weil sie im nüchternen Zustand erscheinen, während sie beim Essen verschwinden, dann ist die Schleimhaut bereits angegriffen, und man kann mit einem beginnenden Geschwür rechnen. Die Magensäure greift die nicht mehr geschützte Magenwand an, wodurch die Schmerzen entstehen. Ein Schutzferment bewahrt die normale Magenwand vor der eigenen Verdauung. Ist nun aber die Magenschleimhaut geschädigt, so dass Schmerzen entstehen, dann braucht der Kranke nur Speise einzunehmen, und der Schmerz verschwindet, weil nun die Magensäure den Speisebrei verarbeiten muss und zugleich auch von diesem aufgenommen wird.

Wenn sich die Schmerzen ungefähr eine halbe Stunde nach dem Essen melden, dann befindet sich das Geschwür im Zwölffingerdarm, und zwar meist etwa 4—5 cm vom Magenausgang weg. Geschwüre, die wir nicht behandeln, also vernachlässigen, fressen immer weiter und weisen mit der Zeit die Form eines Kraters auf. Obwohl sich die Magenwand durch Verwachsungen verdickt, kann sie mit der Zeit durch das Geschwür durchgefressen werden und es entsteht alsdann eine Perforation, wodurch der Speisebrei in die Bauchhöhle gelangt. Dies löst sofort eine Bauchfellentzündung aus, die heftige Schmerzen verursacht, ebenso einen fliegenden Puls und Erbrechen. Der Bauch wird gespannt und hart wie ein Brett. Der Patient befindet sich in Lebensgefahr und muss sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden. Wenn er über ein gutes Allgemeinbefinden verfügt und einem geschickten Chirurgen in die Hände kommt, besteht für ihn die Aussicht, am Leben bleiben zu können.

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre können sich weiter fressen und auf benachbarte Organe übergehen. Dies kann vor allem die Bauchspeicheldrüse gefährden, wowöglich sogar die Leber und auch das Gekröse des Querdarmes. Bei gewöhnlichen Magengeschwüren ist in der Regel zuviel Magensäure vorhanden. Der Patient leidet alsdann oft unter saurem Aufstossen. Wenn wir alte Magengeschwüre nicht richtig behandeln, können sie in Krebs übergehen. Diagnostisch ist das Krebsgeschwür schwerer festzustellen, weil es sich in der Regel nicht mit Schmerzen meldet, weshalb man es oft sehr spät als solches erkennt. Die Erfahrung hat bewiesen, dass bei einem Krebsgeschwür fast ausnahmslos ein Säuremangel besteht, während das gewöhnliche Magengeschwür auf einem übersäuerten Boden gedeiht.

Die Behandlung

Die Behandlungsweise und die damit bezweckte Heilung des gewöhnlichen Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüres ist verhältnismässig leicht, besonders wenn man mit der Pflege schon im Anfang beginnt. Der Kranke muss sich streng an die Diät halten und Grundursachen, wie Ärger und Aufregungen, meiden. Ein verständiger, guter Freund kann dem Patienten durch eine psychotherapeutische Behandlung grosse Dienste leisten, denn sie ist in der Regel unerlässlich, es sei denn, der Kranke besitze in sich selbst die Kraft, sich geistig richtig einzustellen. Statt schnell erregt zu sein, muss er gelassen werden, denn Besonnenheit und innere Ruhe helfen ihm, Verkrampfungen auszuschalten. Es ist dies das beste Heilmittel, aber es muss gelernt werden.

Zusätzlich hat sich auch der Süssholzsaft bewährt. Bekannt ist dieser eingedickte Saft bei uns als Bärendreck. Die Einnahme muss aber mässig sein, da sie sonst die Nieren reizt. Dreimal täglich ein haselnussgrosses Stück eingenommen, genügt. Sehr gut wirken rohe Gemüsesäfte, und zwar vor allem der Kartoffelsaft, wie auch der Kohl- und Kabissaft. Vom Kartoffelsaft nimmt man täglich einen halben Deziliter ein, ebenso von den beiden anderen Säften. Gastronol ist zum Ausheilen ein gutes, bewährtes Naturmittel. Will man raschen Erfolg haben, dann ist es am besten, alle erwähnten Mittel während der Kurzeit anzuwenden.

Die Diät schliesst alle scharfen Stoffe aus, auch muss man sämtliche Zellulose meiden, damit die Schleimhaut in keiner Weise gereizt wird. Wenn der Allgemeinzustand noch sehr gut ist, dann wirken wöchentlich 1—2 Hungertage ausgezeichnet. Milch, Quark, Getreidebrei und Schleimsuppen gehören zur Hauptdiät. Auch nach erfolgter Heilung mit völliger Schmerzfreiheit müssen Alkohol, Nikotin, Schweinefleisch, Wurstwaren, tierische Fette und scharfe Gewürze noch lange Zeit gemieden werden. Gut wäre es überhaupt, sie möglichst für immer ganz auszuschalten. Es wäre dies zur Schonung am besten und bestimmt auch kein zu grosses Opfer, gibt es doch genügend schmackhaften Ersatz, der nicht schadet.

Schonungsvolle Hautpflege

Es ist heute wirklich angebracht, auf eine Hautpflege zu achten, die der Haut nicht schadet, sondern sie schont. Der Grund dieses Hinweises bildet die grosse Zahl kosmetischer Produkte, die mit vielversprechender Reklame angepriesen werden, denn unter dieser ansehnlichen Schar sind wohl nur wenige wirkliche Hautpflegemittel. Unter dem Begriff Hautpflege darf man nur das verstehen, was die Haut tatsächlich pflegt und somit gesund erhält, ja, wenn nötig sogar heilt und verjüngt. Nur eine gut arbeitende Haut kann gesund bleiben und unter diesen Umständen Frische, womöglich sogar Jugendlichkeit ausstrahlen. In erster Linie gehört dazu eine gute Durchblutung, denn nur eine gut durchblutete Haut wird richtig ernährt. Als zweiter, wichtiger Faktor soll die Hautatmung gefördert oder zumindest nicht gehindert werden. Alle kosmetischen Mittel, die die Hautporen verstopfen, behindern die Hautatmung. Dazu gehören Puder, manche Schminke und vielerlei Crèmen, die Fette, Füllkörper und Stabilisatoren enthalten, welche die Haut nicht aufnehmen kann. Eine unrichtig behandelte Haut wird mit der Zeit welk, und altert frühzeitig.

Neben physikalischen Anregungen zur Förderung der Hautdurchblutung und Regenerierung der Haut gibt es ausgezeichnete Pflanzen. Bekannt für diesen Zweck ist das Johanniskraut oder Hypericum, dessen öllöslicher Teil die Durchblutung der Haut fördert, da dadurch eine aktivierende Wirkung auf die feinsten Haargefässe erfolgt. Kräuter, die Pflan-